

# Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

## Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis SoSe 2021

Altes Testament
-----------------

**Name des Dozenten:** Achim Behrens

**Titel der Veranstaltung:** Das Buch Jona – und die Propheten des Alten Testaments

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Wochenstundenzahl:** 1

**Modul:** *Wahlpflicht-Basismodul III (BWp3)/ Aufbaumodul Altes Testament (AAT) u.a.*

**Leistungspunkt:** 2 LP

**Arbeitsaufwand:** 2 Stunden Vor und Nachbereitung

**Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Vortrag des Dozenten; Plenumsdiskussion; Spaß an der Betrachtung biblischer Texte; gemeinsames Übersetzen.

**Stoff und Schwerpunkt:** Das Jonabuch ist die einzige der alttestamentlichen Prophetenschriften, die im Wesentlichen aus einer Prophetenerzählung besteht. Mit ihren anschaulichen Bildern („Jona und der Fisch“) ist sie wirkmächtig geworden. Im Neuen Testament ist vom „Zeichen des Jona“ die Rede. Gleichzeitig behandelt sie am Beispiel der assyrischen Stadt Ninive die theologische Frage von Gottes universellem Gericht, aber auch von seinem universellen Heilswillen, sodass das Alte Testament hier seinen oft unterstellten „Partikularismus“ deutlich überschreitet. Literarisch bietet das kleine Büchlein eine Fülle unterschiedlicher Formen von einem Psalm bis zu satirischen Spitzen. Dem allen soll mittels eines „close reading“ des Textes – und gemeinsamen Übersetzen – nachgegangen werden. Dabei soll immer auch ein Blick auf die übrigen Prophetenbücher des Alten Testaments geworfen werden.

### Literatur in Auswahl:

- *Blenkinsopp, Joseph*, Geschichte der Prophetie in Israel, Stuttgart u.a. 1998.
- *Gerhards, Meik*, Art. Jona /Jonabuch, WiBiLex 2008.
- *Golka, Friedemann W.*, Art. Jona /Jonabuch, RGG<sup>4</sup> 4 (2001), 567ff.
- *Ders.*, Jona (Calwer Bibelkommentar), Stuttgart <sup>2</sup>2007.
- *Kratz, Reinhard G.*, Die Propheten Israels, München 2003.
- *Jeremias, Jörg*, Die Propheten Joel, Obadja, Jona, Micha, ATD 24/3, Göttingen 2007.
- *Wolff, Hans-Walter*, Dodekapropheten 3: Obadja und Jona, BKAT XIV/3, Neukirchen-Vluyn 1977.
- *Ders.*, Studien zum Jonabuch, Neukirchen-Vluyn <sup>3</sup>2003.
- *Weimar, Peter*, Jona, HThKAT, Freiburg i.Br. 2017.

*Weiteres wird in der Veranstaltung genannt.*

**Zielgruppe:** Studierende im Grund- und Hauptstudium.

**Voraussetzungen:** Hebraicum.

**Name des Dozenten:** Achim Behrens

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die historisch-kritische Exegese des AT

**Art der Veranstaltung:** Proseminar

**Wochenstundenzahl:** 3

**Modul:** *Basismodul Altes Testament (BAT)*

**Leistungspunkte:** 3 (+ 5 für HA)

**Arbeitsaufwand:** 4 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene

Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sind vertraut mit den Gattungen exegetischer Fachliteratur für das Alte Testament. Sie können die Arbeitsschritte der historisch-kritischen Exegese eigenständig für Auslegung eines alttestamentlichen Textes anwenden und sind in der Lage, die Leistungen und Grenzen dieser Methodik kritisch zu reflektieren.

**Literatur:**

**Anzuschaffen:**

- *Becker, Uwe*, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Tübingen <sup>4</sup>2015;
- *Fischer, Alexander A.*, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein. Stuttgart 2009;
- Biblia Hebraica Stuttgartensia;
- *Gesenius, Wilhelm*, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament 18. Auflage (oder ein anderes wissenschaftliches Wörterbuch des Hebräischen).

**Sonstiges:**

- *Behrens, Achim*, Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, EAT 1, Göttingen 2012;
- *Ders.*, Verstehen des Glaubens. Eine Einführung in Fragestellungen evangelischer Hermeneutik, Neukirchen-Vluyn 2005;
- *Boecker, H. J. / Hermisson, H.-J. / Schmidt, J. M. / Schmidt, L.*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn <sup>5</sup>1996;
- *Dietrich, Walter (Hg.)*, Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017;
- *Gertz, Jan Christian (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2010;
- *Hieke, Thomas/ Schöning, Benedict*, Methoden alttestamentlicher Exegese, Darmstadt 2017;
- *Kaiser, Otto*, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh <sup>5</sup>1984;
- *Köhlmoos, Melanie*, Altes Testament, UTB-basics, Tübingen 2011;
- *Kreuzer, Siegfried* u.a., Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999;
- *Michel, Diethelm*, Israels Glaube im Wandel. Einführungen in die Forschung des Alten Testaments, Berlin 1968;
- *Rendtorff, Rolf*, Das Alte Testament. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn <sup>6</sup>2001;
- *Schmitt, Hans-Christoph*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005;
- *Steck, Odil Hannes*, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn <sup>14</sup>1999;
- *Zenger, Erich* u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>9</sup>2016.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** Hebraicum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit bis 01.10.2021

**Name des Dozenten:** Achim Behrens

**Titel der Veranstaltung:** Geschichte Israels

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Altes Testament (BAT)*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** 2–4 Stunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden kennen die Quellen und Methoden historischer Arbeit im Hinblick auf die Geschichte des Vorderen Orients in vorchristlicher Zeit. Sie können die Eckdaten der Geschichte des Volkes Israels, der Staaten Israel und Juda, des Landes Palästinas und des entstehenden Judentums im 1. Jt. v.Ch. reproduzieren und bei der Exegese alttestamentlicher Texte mitbedenken.

**Literatur:**

- *Donner, Herbert*, Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen, ATD Erg. 4 (2 Bde.); Göttingen <sup>3</sup>2000/2001;
- *Boecker, H. J. / Hermisson, H.-J. / Schmidt, J. M. / Schmidt, L.*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn <sup>5</sup>1996;
- *Dietrich, Walter (Hg.)*, Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017;
- *Finkelstein, Israel / Silberman, Neil A.*, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München <sup>5</sup>2003;
- *Dies.*, David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006.
- *Frevel, Christian*, Geschichte Israels, Stuttgart 2016;
- *Ders.*, Grundriss der Geschichte Israels, in: *Zenger, Erich* u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>8</sup>2012, 701–870;
- *Gertz, Jan Chr. (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2010;
- *Hermann, Siegfried*, Art. Geschichte Israels, TRE 12, 674–698;
- *Levin, Christoph*, Entwurf einer Geschichte Israels. Julius-Wellhausen-Vorlesung 5, Berlin/Boston 2017;
- *Noth, Martin*, Geschichte Israels, Göttingen 1950;
- *Schmitt, Hans-Christoph*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005;
- *Schmitz, Barbara*, Geschichte Israels, Paderborn 2011;
- *Vieweger, Dieter*, Archäologie der biblischen Welt, Göttingen <sup>2</sup>2006;
- *Witte, Markus*, Art. Geschichte / Geschichtsschreibung (AT), WiBiLex (2006);
- *Zwickel, Wolfgang*, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002;
- *Ders.* Calwer Bibelatlas, Stuttgart 2000.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium.

**Voraussetzungen:** Bibelkundliche Kenntnisse (Teilnahme am Proseminar ist wünschenswert).

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und erfolgreiche Abschlussklausur.

## Neues Testament

Name des Dozenten: Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Gottesdienst und heiliger Ort im Neuen Testament

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)/ Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ NT-LV für andere Module*

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Lektüre der zu behandelnden Texte; Fragen können eingebracht werden

Lehr-Lern-Ziele:

Die Studierenden werden befähigt, sich ein auf die Quellen gestütztes Bild der frühen christlichen Gottesdienste und der damit zusammenhängenden Konzepte vom heiligen Ort zu machen. Sie können das Erlernte kritisch auf Fragen der Gegenwart beziehen.

Literatur zur ersten Orientierung:

- Klaus Scholtissek, Gottesdienst II. Biblisch: 3. Neues Testament, LThK3 4, 890–891;
- Jostein Ådna, Tempel III. Christlicher Umgang mit dem Tempel in Jerusalem. 1. Neues Testament, RGG4 8, 149–150;
- Knut Backhaus, Tempel II. Biblisch-theologisch: 2. Neues Testament, LThK3 9, 1325–1326.

Literatur zum Thema Gottesdienst im NT:

- Matthias Klinghardt, Gemeinschaftsmahl und Mahlfeiern. Soziologie und Liturgie frühchristlicher Mahlfeiern (TANZ 13), Tübingen 1996;
- Jorg Christian Salzmann, Lehren und Ermahnen. Zur Geschichte des christlichen Wortgottesdienstes in den ersten drei Jahrhunderten (WUNT II 59), Tübingen 1994;
- Peter Wick, Die urchristlichen Gottesdienste. Entstehung und Entwicklung im Rahmen der frühjüdischen Tempel-, Synagogen- und Hausfrömmigkeit (WANT 150), Stuttgart 2002.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Besondere Bemerkungen: Die Vorlesung wird von einer Übung zu ausgewählten Texten begleitet; sie kann aber auch ohne diese Übung belegt werden.

Name des Dozenten: Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Texte zu „Gottesdienst und heiligem Ort im Neuen Testament“

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)/ Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ NT-LV für andere Module*

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vorbereitung der zu behandelnden Texte; Fragen können eingebracht werden

Lehr-Lern-Ziele:

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich aufgrund der Kenntnis und kritischen Interpretation ausgewählter Quellentexte ein eigenes Urteil zu Fragen im Umfeld des Themas *Gottesdienst und heiliger Ort im Neuen Testament* zu bilden.

**Literatur:**

s. Vorlesung „Gottesdienst und heiliger Ort im Neuen Testament“

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Graecum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** –

**Besondere Bemerkungen:** Die Übung begleitet die Vorlesung zu Gottesdienst und heiligem Ort im Neuen Testament, kann aber auch separat belegt werden.

**Name des Dozenten:** Jorg Christian Salzmann

**Titel der Veranstaltung:** Sakramente im Neuen Testament

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Wochenstundenzahl:** 3

**Modul:** *Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ LV NT für andere Module*

**Leistungspunkte:** 4 (+ 5 LP für eine Hauptseminararbeit)

**Arbeitsaufwand:** ca. 8 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; Vorschläge zur Bearbeitung von Texten und Literatur können eingebracht werden.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Kategorie Sakrament stammt nicht aus dem Neuen Testament; sie dient für die Themenstellung des Seminars als heuristisches Prinzip. So soll das Seminar den Themenfeldern Taufe und Abendmahl sowie am Rande auch Buße/Beichte gewidmet sein. Die Studierenden sollen anhand exemplarischer neutestamentlicher Texte und in der Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur befähigt werden, die wichtigsten Fragestellungen in diesen Zusammenhängen selbständig und kritisch zu beurteilen.

**Literatur zur ersten Orientierung:**

- *Thomas Gärtner*, Sacramentum, RAC 29,281–290;
- *Friedrich Avemarie*, Taufe II. Neues Testament, RGG4 8, 52–59;
- *Ferdinand Hahn*, Abendmahl I. Neues Testament, RGG4 1, 10–15;
- *Dorothea Sattler*, Bußsakrament I. Neutestamentlicher Befund, LThK3 2, 845–846.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium

**Voraussetzungen:** neutestamentliches Proseminar

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Seminararbeit oder Referat

**Besondere Bemerkungen:** – zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten s. Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH)

**Name des Dozenten:** Niklas Brandt

**Titel der Veranstaltung:** Bibelkunde NT II: Briefe und Offenbarung des Johannes

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Neues Testament (BNT)/ Basismodul Theologiestudium (BTh)*

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 2-4 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Lektüre; Rundgespräch; Referate.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sollen den Inhalt der Briefe des Neuen Testaments wiedergeben können, sowie Eckdaten der Einleitungsfragen und theologische Grundlinien der jeweiligen Bücher benennen können.

**Literatur:**

- Stuttgarter Erklärungsbibel. Lutherbibel mit Erklärungen, Stuttgart <sup>2</sup>2007;
- Eine vertraute deutsche Bibelübersetzung;

### *Bibelkunden (Beispiele):*

- *Bormann, Lukas*, Bibelkunde. Altes und Neues Testament, Göttingen 2005;
- *Bull, Klaus-Michael*, Bibelkunde des Neuen Testament, Neukirchen-Vluyn 2004;
- *Preuß, Horst Dietrich / Berger, Klaus*, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Zweiter Teil: Neues Testament, Stuttgart <sup>6</sup>2003;

### *Einleitungen (Beispiele):*

- *Broer, Ingo*, Einleitung in das Neue Testament [Band I + II], Darmstadt 2006;
- *Ebner, Martin / Schreiber, Stefan (Hg.)*, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart <sup>3</sup>2020;
- *Roloff, Jürgen*, Neues Testament (Arbeitsbücher), Neukirchen <sup>7</sup>1999;
- *Schnelle, Udo*, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen <sup>8</sup>2013;

### *Theologien (Beispiel):*

- *Wilckens, Ulrich*, Theologie des Neuen Testaments, 6 Bde., Neukirchen-Vluyn 2002ff.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Klausur

**Besondere Bemerkungen:** Der Abschlusstest zählt je nach Studienordnung als Teil der Zwischenprüfung an der LThH oder als Teil des Biblicums.

**Name des Dozenten:** Peter Söllner

**Titel der Veranstaltung:** Ismael und Isaak – Müssen die beiden denn immer nur streiten? Das Verhältnis der beiden Abrahamsöhne in der Genesis, bei Paulus und im Jubiläenbuch.

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung (als Blockveranstaltung)

**Wochenstundenzahl:** 1 (in 2 Blöcken á 6 Std./ 21.–23. April und 07.–09. Juli 2021)

**Modul:** *Wahlpflicht-Basismodul II / III (BWp2/BWp3)/ Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ NT LV für andere Module*

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** Der üblich erwartete Einsatz für eine Vorlesung

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen und kritische Mitarbeit sind äußerst erwünscht.

**Stoff und Schwerpunkte:** „Aber wie damals der nach dem Fleisch Gezeugte den nach dem Geist Gezeugten verfolgte, so geschieht es auch jetzt“, schreibt Paulus im Galaterbrief. Ein aggressiver Ismael-Typus, der nichts anderes vorhatte, als seinen Bruder Isaak zu verfolgen, hatte sich hier bereits durchgesetzt. Dies sollte bis in die moderne Wirkungsgeschichte verheerende Folgen haben. So findet man in evangelikal-fundamentalistischen Kreisen immer wieder die Auffassung, der heutige Nahost-Konflikt sei bereits von der Bibel vorherbestimmt, da Isaak für Israel und Ismael für „die Araber“ stehe.

Wir werden uns in der Vorlesung zunächst mit dem Grundbestand der Ismael-Traditionen im Alten Testament beschäftigen. Dann soll die Aussage von Gal 4,29 näher untersucht werden – ein ziemlich kompliziertes Geflecht von Typologie und Allegorese, diese Auslegungsmethoden werden hier ganz nebenbei mit behandelt. Ein Blick in die rabbinischen Traditionen wird folgen, um dann im zweiten Hauptteil auf die Ismael-Traditionen im jüdischen Jubiläenbuch einzugehen (ca. 144 v.Chr.). Hier werden wir auf verblüffende Überraschungen stoßen!

Am Ende werden wir uns exemplarisch einige der oben erwähnten fundamentalistischen Ismael-Deutungen genauer ansehen, um deren Argumentationsstruktur kritisch zu hinterfragen. Schließlich wird es darum gehen, ein solides hermeneutisches Konzept vorzustellen, dass mit den Ismael-Isaak-Traditionen angebrachter umgeht.

### **Literatur:**

- *Berger, K.*, Das Buch der Jubiläen (JSRZ II,3), Gütersloh 1981;

- *Blaschke, A.*, Beschneidung. Zeugnisse der Bibel und verwandter Texte (TANZ 28), Tübingen 1998;
- *Charles, R.H.*, The Book of Jubilees or the Little Genesis, London 1902;
- *Eiss, W.*, Das Wochenfest im Jubiläenbuch und im antiken Judentum, in: *M.Albani/J.Frey/A.Lange (Hg.)*, Studies in Book of Jubilees (TSAJ 65), Tübingen 1997, 165-178;
- *Endres, J.C.*, Biblical Interpretation in the Book of Jubilees (CBQMS 18), Washington D.C. 1987;
- *Frey, J.*, Zum Weltbild im Jubiläenbuch, in: *M.Albani/J.Frey/A.Lange (Hg.)*, Studies in Book of Jubilees (TSAJ 65), Tübingen 1997, 261-292;
- *Hörner, K.*, Peter Scholl-Latours Buch Allah ist mit den Standhaften oder: Die Lage war noch nie so ernst, in: *V.Klemm/Ders. (Hg.)*, Das Schwert des »Experten«. Peter Scholl-Latours verzehrtes Araber- und Islambild, Heidelberg 1993, 59-106;
- *Hübner, U.*, Spiele und Spielzeug im antiken Palästina (OBO 121), Freiburg Schw./Göttingen 1992;
- *Kasher, A.*, Jews, Idumaeans, and Ancient Arabs. Relations of the Jews in Eretz-Israel with the Nations of the Frontier and the Desert during the Hellenistic and Roman Era (332 BCE – 70 CE) (TSAJ 18), Tübingen 1988;
- *Knauf, E.A.*, «Der sein Volk liebt». Entwicklungen des nabatäischen Handelsimperiums zwischen Stamm, Königtum und Klientel, in: *Th.Weber/R.Wenning (Hg.)*, Petra, Mainz 1997, 14-24;
- *Ders.*, Die Herkunft der Nabatäer, in: *M.Lindner (Hg.)*, Petra. Neue Ausgrabungen und Entdeckungen, München/Bad Windsheim 1986, 74-86;
- *Ders.*, Ismael. Untersuchungen zur Geschichte Palästinas und Nordarabiens im 1. Jahrtausend v. Chr. (ADPV), Wiesbaden <sup>2</sup>1989;
- *Krispenz, J.*, Art. Jismael, in: WiBiLex ([www.wibilex.de](http://www.wibilex.de)), 2014;
- *Rönsch, H.*, Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis, Leipzig 1874;
- *Schäfer, P.*, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 1983;
- *Scholl-Latour, P.*, Allah ist mit den Standhaften. Begegnungen mit der islamischen Revolution, Frankfurt <sup>10</sup>1991;
- *Schwartz, J.*, Ishmael at Play: On Exegesis and Jewish Society, HUCA 66 (1995), 203-221;
- *Schwarz, E.*, Identität durch Abgrenzung. Abgrenzungsprozesse in Israel im 2. vorchristlichen Jahrhundert und ihre traditionsgeschichtlichen Voraussetzungen. Zugleich ein Beitrag zur Erforschung des Jubiläenbuches (EHS.T 162), Frankfurt am Main 1982;
- *Söllner, P.*, Jerusalem, die hochgebaute Stadt. Eschatologisches und Himmlisches Jerusalem im Frühjudentum und im frühen Christentum (TANZ 25), Tübingen/Basel 1998;
- *Strack, H.L./Billerbeck, P.*, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, Bd. III, München <sup>8</sup>1985;
- *Vanderkam, J.C.*, The Book of Jubilees (2 Bde., CSCO 510/511), Leuven 1989;
- *Ders.*, The Origins and Purposes of the Book of Jubilees, in: *M.Albani/J.Frey/A.Lange (Hg.)*, Studies in Book of Jubilees (TSAJ 65), Tübingen 1997, 4-16;
- *Westermann, C.*, Genesis 12-36 (BKAT I/2), Neukirchen-Vluyn 1981;
- *Wintermute, O.S.*, Jubilees, in: *J.H.Charlesworth (Ed.)*, The Old Testament Pseudepigrapha, Volume 2, New York 1985;

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Hebräisch und Griechisch Kenntnisse sind sehr hilfreich.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

Name des Dozenten: Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Das Wort Gottes im Neuen Testament

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Interdisziplinäres Basismodul (BId)/ Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)/* LV NT für andere Module

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Studierende können ihre Fragen und Anregungen einbringen.

Lehr-Lern-Ziele: Welche Rolle spielt das Thema „Gottes Wort“ im Neuen Testament? Die Studierenden sollen anhand exemplarischer Texte in die Lage versetzt werden, sich ein kritisches Urteil über die Verwendung alttestamentlicher Texte im Neuen Testament und neutestamentliche Konzeptionen vom Wort Gottes zu bilden.

Literatur zur ersten Orientierung:

- *Christoph Levin*, Wort Gottes II. Altes Testament, RGG4 8, 1698–1699;
- *Ferdinand Hahn*, Wort Gottes III. Neues Testament, RGG4 8, 1699–1700;
- *Hermann Spieckermann*, Wort Gottes 1. Altes Testament, EKL3 4, 1324–1326;
- *Michael Wolter*, Wort Gottes 2. Neues Testament, EKL3 4, 1326–1329.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Graecum, Hebraicum

Anforderungen für einen benoteten Schein: (Seminararbeit)

Besondere Bemerkungen: – zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten s. Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH)



## Symbolik

**Name des Dozenten:** Gilberto da Silva

**Titel der Veranstaltung:** Schmalkaldische Artikel

**Art der Veranstaltung:** Symbolische Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BId (Interdisziplinäres Basismodul - Bekenntnisse) (s. Modulkatalog).

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 90 Std.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung:** Austausch im Plenum; Sitzungsprotokolle; mindestens ein Referat pro Teilnehmer

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden können den Text der Schmalkaldischen Artikel (BSELK 711-785) und des *De potestate et primatu papae tractatus* (BSELK 787-837) weitestgehend reproduzieren, dessen Inhalt historisch und systematisch verorten und interpretieren und über dessen Aussagen im Sinne der eigenen Bekenntnisbindung reflektieren, letzteres auch im Sinne der notwendigen ökumenischen Auseinandersetzung

**Literatur:**

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche - Vollständige Neuedition, hrsg. v. *Irene Dingel*, Göttingen 2014;
- *Werner Führer*, Die Schmalkaldischen Artikel, Tübingen 2009 (Kommentare zu Schriften Luthers 2);
- *Bernhard Lohse*, Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bde. 2, Berlin/ New York 1997;
- *Gunther Wenz*, Das Petrusamt aus lutherischer Sicht, in: *Silvia Hell/ Lothar Lies (Hg.)*, Papstamt. Hoffnung, Chance, Ärgernis. Ökumenische Diskussion in einer globalisierten Welt, Innsbruck u.a. 2000, 67-95;
- *Wibke Janssen*, „Wir sind zum wechselseitigen Gespräch geboren“. Philipp Melanchthon und die Reichsreligionsgespräche von 1540/41, Göttingen 2009, 61-70;
- *Jörg Hausteil (Hg.)*, Philipp Melanchthon. Ein Wegbereiter für die Ökumene, Göttingen 1997;
- *Gottfried Krodel*, Luther und das Bischofsamt nach seinem Buch „Wider den falsch genannten geistlichen Stand des Papstes und der Bischöfe“, in: *Martin Brecht (Hg.)*, Martin Luther und das Bischofsamt, Stuttgart 1990, 27-65;

Zum besseren Verständnis des Frühneuhochdeutschen wird folgende Literatur empfohlen:

- *J. Schildt*, Zum Verständnis der Luthersprache, in: *H.-U. Delius (Hg.)*, Martin Luther. Studienausgabe, Bd. I, Berlin 1979, 13-28;
- Frühneuhochdeutsches Glossar, in: *H.-U. Delius (Hg.)*, Martin Luther. Studienausgabe, Bd. VI, 7-192;
- Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, online unter <http://woerterbuchnetz.de/DWB/> (Stand 2017-03-07).

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** Lateinkenntnisse

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Besondere Bemerkungen:** Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

## Historische Theologie

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 2 – Mittelalter

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Diese Lehrveranstaltung kann zusammen mit dem Lektürekurs folgenden Modulen zugerechnet werden: *Basismodul Kirchengeschichte (BKG)/ Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG)* oder evtl. anderen Modulen (s. Modulbeschreibungen).

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload).

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: a) Die Studierenden können die wichtigsten Stationen der Kirchen- und Theologiegeschichte in dem Zeitraum, der sich von der Formierung der sog. „gentilen Reiche“ bis zum Vorabend der Reformation ausstreckt, benennen und interpretieren; b) die Studierenden können die genannten Stationen miteinander und mit dem weiteren Verlauf der Kirchengeschichte, besonders mit der Reformationsgeschichte, vernetzen; c) die Studierenden können die Wichtigkeit des Mittelalters für die Kirchen- und Theologiegeschichte des Abendlandes erkennen und begründen.

Literatur:

1) Überblickswerke:

- *Wolf-Dieter Hauschild/Volker Henning Drecoll*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. I: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh <sup>5</sup>2016;
- *Carl Andresen/ u.a. (Hg.)*, Die christlichen Lehrentwicklungen bis zum Ende des Mittelalters, Göttingen 2011 (ab S. 411);
- *Bernd Möller (Hg.)*, Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Mittelalter, Darmstadt 2006 (ab S. 181);
- *Thomas Kaufmann/Raymund Kottje (Hg.)*, Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 2: Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit, Darmstadt 2008 (bis S. 228);
- *Arnold Angenendt*, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart u.a. <sup>3</sup>2000;
- *Ders.*, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997.

2) Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 2 – Anselms „Cur Deus homo?“ / „Warum Gott Menschen geworden?“

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 2 kann die Lehrveranstaltung dem *Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG, insgesamt 4 LP)*, allein mit 1 LP anderen Modulen (LV KG) zugerechnet werden.

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** 30 Std. (Workload)

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Gemeinsame Lektüre und Analyse des Quellentextes im Plenum; Fragen; Diskussion.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden können das Werk „Cur Deus homo?“ / „Warum Gott Menschen geworden?“ des Anselm von Canterbury (1033/4–1109) aus dem Jahre 1098 kirchenhistorisch und theologisch interpretieren sowie seine Bedeutung für die weitere Kirchengeschichte, besonders der Reformationszeit, erschließen.

**Literatur:**

- *Anselm von Canterbury*, Cur Deus homo – Warum Gott Mensch geworden (lateinisch und deutsch), Darmstadt <sup>3</sup>1970 (Sign.: K IV 18<sup>3</sup>)

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester. Die parallele Teilnahme an der Vorlesung KG 2 wird empfohlen.

**Voraussetzungen:** s.o.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Besondere Bemerkungen:** Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

**Name des Dozenten:** da Silva

**Titel der Veranstaltung:** Frömmigkeit in Spätmittelalter und Reformation am Beispiel der Ars moriendi

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG)*; als LV KG ggf. andere Module.

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 90 Std. Workload im Semester (durchschnittlich 7,5 Std. pro Woche).

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Austausch im Plenum, Referate, Sitzungsprotokolle, evtl. Hauptseminararbeit

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden können am Beispiel der Ars moriendi, der „Kunst des (heilsamen) Sterbens“ die Gedankenlinien der mittelalterlichen und reformatorischen Mentalitäten bezüglich von Tod und Jenseits kontextuell verstehen und miteinander vergleichen, besonders hinsichtlich von Kontinuität und Bruch zwischen diesen Mentalitäten. Die Studierenden können die Bedeutung dieser Mentalitäten für den weiteren Verlauf der Kirchengeschichte interpretieren.

**Literatur:**

1) *Quellen:*

- *Heinrich Seuse*, Deutsche Schriften, hrsg. v. Anton Gabel, Leipzig 1924;
- *Johannes Geiler von Kaysersberg*, Sämtliche Werke, hrsg. v. Gerhard Bauer, Teil 1: Die deutschen Schriften, Abt. 1, Bd. 1, Berlin/New York 1989;
- *Johannes von Paltz*, Die himlische funtgrub, in: Werke, Bd. 3: Opuscula, hrsg. v. Christoph Burger u.a., Berlin/New York 1989;
- *Martin Luther*, Studienausgabe (MLStA), hrsg. v. *Hans-Ulrich Delius*, Bd. 1, Berlin 1979.

2) *Sekundärliteratur:*

- *Angenendt, Arnold*, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997;
- *Asendorf, Ulrich*, Eschatologie bei Luther, Göttingen 1967;
- *Barth, Hans-Martin*, Leben und Sterben können. Brechungen der spätmittelalterlichen „ars moriendi“ in der Theologie Martin Luthers, in: Wagner, Harald (Hg.), Ars moriendi. Erwägungen zum Kunst des Sterbens, Freiburg i. Br. u.a. 1989, S. 45-66;
- *Dinzelbacher, Peter*, Die letzten Dinge. Himmel, Hölle und Fegefeuer im Mittelalter, Freiburg/Br. u.a. 1999;

- *Elze, Martin*, Züge spätmittelalterlicher Frömmigkeit in Luthers Theologie, ZThK 62 (1965), 381-402;
- *Goez, W.*, Luthers „Ein Sermon von der Bereitung zum Sterben“ und die spätmittelalterliche ars moriendi, in: LuJ 48 (1981), S. 97-114;
- *Hamm, Berndt*, Luthers Anleitung zum seligen Sterben vor dem Hintergrund der spätmittelalterlichen Ars moriendi, in: Leben trotz Tod, hrsg. v. Martin Ebner u.a., Neukirchen-Vluyn 2004 (JBTh 19), S. 311-362;
- Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das Jenseits im Mittelalter, Katalog von *Peter Jetzler*, Zürich <sup>2</sup>1994.
- *Huizinga, Johan*, Herbst des Mittelalters, Stuttgart <sup>8</sup>1961;
- *Rolfes, Helmuth*, Ars moriendi. Eine Sterbekunst aus der Sorge um das ewige Heil, in: *Wagner, Harald (Hg.)*, Ars moriendi. Erwägungen zum Kunst des Sterbens, Freiburg i. Br. 1989, S. 15-44;
- *Schwarz, Reinhard*, Das Bild des Todes im Bild des Lebens überwinden. Eine Interpretation von Luthers Sermon von der Bereitung zum Sterben, in: Gewißheit angesichts des Sterbens, hrsg. v. *Joachim Heubach*, Erlangen 1998, 32-64;
- *Winkler, Eberhard*, Die Leichenpredigt im deutschen Luthertum bis Spener, München 1967.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium

**Voraussetzungen:** KG-Proseminar

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Anfertigung einer Hauptseminararbeit (+5 LP)

**Besondere Bemerkungen:** Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: ST IV, Eschatologie und Ethik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: *Basismodul Systematische Theologie (BST), Aufbaumodul Systematische Theologie (AST), Wahlpflicht-Aufbaumodul (AWp)*

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit: Diskussion, kleinere Übungseinheiten

Lehr-Lern-Ziele: Eschatologie, die „Lehre von den letzten Dingen“ (Auferstehung, Gericht, Neuschöpfung etc.) und Ethik hängen weit stärker zusammen, als man auf den ersten Moment denken könnte. Insofern ist die Ethik nicht „Anhängsel“ der Dogmatik, sondern ergibt sich in ihren Konkretionen aus der Eschatologie. Die Lehrveranstaltung wird in die Lehre von den „letzten Dingen“ nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der Kirche einführen und gegenwärtige Fragestellungen erörtern. Im zweiten Teil werden Grundfragen und Ansätze der christlichen Ethik überblicksartig dargestellt und in Bereichsethiken und ihre Problemfelder eingeführt.

Literatur:

**a) zur Eschatologie:**

- Ulrich Asendorf, *Eschatologie bei Luther*, Göttingen 1967;
- Gottfried Bachl (Hg.), *Texte zur Theologie: Eschatologie*, 2 Bde., Graz-Wien-Köln 1999;
- Hans-Joachim Eckstein, Michael Welker (Hg.), *Die Wirklichkeit der Auferstehung*, Neukirchen-Vluyn 2002;
- Gerhard Fuchs (Hg.), *Angesichts des Leids an Gott glauben? Zur Theologie der Klage*, Frankfurt a.M. 1996;
- Tobias Kläden (Hg.), *Worauf es letztlich ankommt: Interdisziplinäre Zugänge zur Eschatologie*, Freiburg u.a. 2014
- Friedrich-Wilhelm Marquart, *Was dürfen wir hoffen, wenn wir hoffen dürfen. Eine Eschatologie*, 3 Bde. Gütersloh 1993-1995;
- Jürgen Moltmann, *Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie*, Gütersloh 1995;
- Markus Mühling, *Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung*, Göttingen 2007;
- Franz-Josef Nocke, *Eschatologie*, in: *Theodor Schneider (Hg.), Handbuch der Dogmatik*, Bd. 2, Düsseldorf 1995.
- Gerhard Sauter, *Einführung in die Eschatologie*, Darmstadt 1995;
- Hans Schwarz, *Die Christliche Hoffnung. Grundkurs Eschatologie (BThS 21)*, Göttingen 2002.

**b) zur Theologischen Ethik:**

- Oswald Bayer, *Freiheit als Antwort*, Tübingen 1995;
- Irene Dingel, Christiane Tietz (Hg.), *Die politische Aufgabe von Religion*, Göttingen 2011;
- Stephan Ernst, *Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung*, München 2009;
- Christopher Frey, *Theologische Ethik*, Neukirchen-Vluyn 1990;
- Stefan Grotefeld u.a. (Hg.), *Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart*, Stuttgart 2006;
- Hans Joachim Iwand, *Nachgelassene Werke Neue Folge 1: Kirche und Gesellschaft*, Gütersloh 1998;
- Ulrich H.J. Körtner, *Evangelische Sozialethik*, Gütersloh 1999;
- Wolfgang Lienemann, *Grundinformation Theologische Ethik*, Göttingen 2008;

- *Jan Rohls*, Geschichte der Ethik, Tübingen <sup>2</sup>1999;
- *Michael Roth, Marcus Held (Hg.)*, Was ist theologische Ethik? Grundbestimmungen und Grundvorstellungen, Berlin u.a. 2018;
- *Andreas Stegmann*, Luthers Auffassung vom christlichen Leben, Tübingen 2014;
- *Hans G. Ulrich*, Wie Geschöpfe leben. Konturen ev. Ethik, Berlin u.a. 2005;
- *Max Suda*, Ethik. Ein Überblick über die Theorien vom richtigen Leben, Göttingen 2005.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** k.A.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Abschlussklausur

**Name des Dozenten:** Christian Neddens

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die Grundlagen lutherischer Theologie

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Systematische Theologie (BST)*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** 3 Std. Vor- und Nacharbeit

**Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Diskussion, kleinere Übungseinheiten.

**Stoff und Schwerpunkt:** Die Vorlesung behandelt hermeneutische Kernfragen und elementare Unterscheidungen lutherischer Theologie: Was ist reformatorisch? Was bedeutet die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium? Was heißt Rechtfertigung? Zugleich bietet sie einen Überblick über die Hauptlehren der lutherischen Kirche über Gott, Jesus Christus, den Heiligen Geist, die Christenheit, das Wort Gottes, die Sakramente, christliches Leben und christliche Endzeiterwartung.

**Literatur (in Auswahl):**

- *Heinrich Assel*, Elementare Christologie, Gütersloh 2019;
- *Oswald Bayer*, Theologie (HST 1), Gütersloh 1994;
- *Wolfgang A. Bienert*, Dogmengeschichte, Stuttgart-Berlin-Köln 1997;
- *Christopher Frey*, Theologische Ethik, Neukirchen-Vluyn 1990;
- *Klaus Grünwaldt (Hg.)*, Konfession: Evangelisch-lutherisch. Die lutherischen Bekenntnisschriften für Laien erklärt, Gütersloh 2004;
- *Hans Joachim Iwand*, Nachgelassene Werke Neue Folge Bd. 2: Christologie, Gütersloh 1999;
- *Robert Kolb*, Die Konkordienformel. Eine Einführung in ihre Geschichte und Theologie (OUH 8), Göttingen 2011;
- *Rochus Leonhardt*, Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch der Theologie Göttingen <sup>3</sup>2008;
- *Wolfgang Lienemann*, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008;
- *Martin Luther*, Großer und Kleiner Katechismus, in: Bekenntnisschriften der Ev.-Luth. Kirche, Göttingen 2015, 841-1164
- *Philipp Melancthon*, Loci Communes 1521 Lateinisch-Deutsch, hg. Horst-Georg Pöhlmann, Gütersloh <sup>2</sup>1997;
- *Markus Mühling*, Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, Göttingen 2007;
- *Samuel H. Nafzger (Ed.)*, Confessing the Gospel. A Lutheran Approach to Systematic Theology, Vol I+II, St. Louis 2017;
- *Albrecht Peters*, Rechtfertigung (HST 12), Gütersloh 1984;
- *Herrmann Sasse*, Was heißt lutherisch?, München <sup>2</sup>1936;
- *Herrmann Sasse*, Sacra Scriptura. Studien zur Lehre von der Heiligen Schrift, hg. *Friedrich Wilhelm Hopf*, Erlangen 1981;

- *Heinrich Schmid*, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt, Gütersloh 1979;
- *Reinhard Staats*, Das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel. Historische und theologische Grundlagen, Darmstadt 1996;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirchen, Bd. 1+2, Berlin-New York 1996/97.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** k.A.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Abschlussklausur

**Name des Dozenten:** Christian Neddens

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die Methoden der Syst. Theologie

**Art der Veranstaltung:** Proseminar

**Wochenstundenzahl:** 3

**Modul:** *Basismodul Systematische Theologie (BST)*

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 3 Std. Vor- und Nacharbeit

**Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Diskussion, Gruppenphasen

**Stoff und Schwerpunkt:** Das Proseminar führt in die Methoden und Arbeitsweisen der Systematischen Theologie ein. Dabei geht es um die Befähigung, methodisch gesichert und rechenschaftsfähig den christlichen Glauben vor der Gegenwart vertreten zu können. Wie identifiziere ich ein dogmatisches Problem und unterscheide es von Scheinproblemen? Wie definiere ich Begriffe? Wie erstelle ich eine Problem-landkarte? Und wie gelingt es mir, im Dickicht theologischer Meinungen Orientierung zu finden? Wie bearbeite ich ein Problem und wie gewichte ich die Befunde aus Bibel und Kirchengeschichte, aus Gegenwartshermeneutik und anderen Wissenschaftsdisziplinen? Wie komme ich zu einer begründeten eigenen Stellungnahme?

**Literatur (in Auswahl):**

- *Leiner, Martin*, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Göttingen 2008;
- *Mildenberger, Friedrich / Assel, Heinrich*, Grundwissen der Dogmatik, Stuttgart 1995;
- *Ohly, Lukas*, Arbeitsbuch Systematische Theologie, Tübingen 2019;
- *Stosch, Klaus von*, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn u.a. 2009;
- *Zehner, Joachim*, Arbeitsbuch Systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis, Gütersloh 1998.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** Latein I; ein exegetisches Proseminar sollte vorher und muss zumindest gleichzeitig belegt werden.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Bei Anfertigung einer ST-Proseminararbeit (5 LP)

**Name des Dozenten:** Armin Wenz

**Titel der Veranstaltung:** Passionstheologie bei Johann Gerhard (1582-1637)

**Art der Veranstaltung:** Übung (als Blockveranstaltung)

**Wochenstundenzahl:** 2 (in 4 Blöcken à 6 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Modul:** *Aufbaumodul ST (AST)/ Wahlpflicht-Aufbaumodul III (AWp3)*

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 2 Stunden pro Unterrichtsstunde

**Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Einführung des Dozenten. Textreferate der Teilnehmer.

**Stoff und Schwerpunkt:** Die grundlegende Auslegung der Passionsgeschichte des 17. Jahrhunderts durch den Thüringer Systematischen Theologen Johann Gerhard wird inhaltlich erschlossen. Ziel ist die Wahrnehmung intertestamentarischer, exegetischer, systematischer und poimenisch-homiletischer Zugänge zur Passion Jesu.

**Literatur:**

**A. Quellen:**

- *Johann Gerhard*, Erklärung der Historien des Leidens vnnnd Sterbens vnsers Herrn Christi Jesu nach den vier Evangelisten (1611). Kritisch herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Johann Anselm Steiger (Doctrina et Pietas Abtl. I; Johann-Gerhard-Archiv, Band 6), Stuttgart-Bad Cannstatt 2002.

**B. Sekundärliteratur:**

- *Johann Anselm Steiger*, Johann Gerhard (1582-1637). Studien zu Theologie und Frömmigkeit des Kirchenvaters der lutherischen Orthodoxie (DeP I, 1), Stuttgart-Bad Cannstatt 1997, 17-158;
- *Armin Wenz*, Rezension von *J. Gerhard*, Erklärung der Historien, in: Logia. A Journal of Lutheran Theology XV, 2006, 64-66 (zur Einführung).

**Zielgruppe:** Studenten aller Semester

**Voraussetzungen:** keine



**Name des Dozenten:** Christoph Barnbrock

**Titel der Veranstaltung:** Die Geschichte des lutherischen Gottesdienstes

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Wahlpflicht-Aufbaumodul II (AWp2) [neue Ordnung]*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** 2-3 Stunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen, Impulse und Anregungen für die Vorlesungsgestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmenden können die Entstehungsgeschichte des klassischen lutherischen Gottesdienstes beschreiben und die besonderen konfessionellen Akzentsetzungen dieser Gottesdienstform identifizieren. Sie können exemplarisch die Vielfalt lutherischer Gottesdienste darstellen und sind in der Lage, verantwortlich reflektierte Überlegungen zur Gottesdienstgestaltung in der Gegenwart anzustellen.

**Literatur:**

- *Jürgen Bärsch u.a. (Hg.)*, Geschichte der Liturgie in den Kirchen des Westens, 2 Bde., Münster 2018;
- *Ralph Bente*, „Vernünftiger Gottesdienst“ (OUH 33), Oberursel 1997;
- *Karl-Heinrich Bieritz*, Liturgik, Berlin/New York 2004;
- *Otto Dietz*, Unser Gottesdienst, München <sup>3</sup>1989;
- *Hans-Joachim Eckstein u.a. (Hg.)*, Kompendium Gottesdienst, Tübingen 2011;
- *Evangelisches Gottesdienstbuch*, Berlin <sup>3</sup>2003;
- *Paul Graff*, Geschichte der Auflösung der alten gottesdienstlichen Formen in der evangelischen Kirche Deutschlands, 2 Bde., Göttingen <sup>2</sup>1937/1939 (Nachdruck Waltrop 1994);
- *Josef Andreas Jungmann*, Missarum Solemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe, 2 Bde., Wien <sup>(3)</sup>1952;
- *Evangelisch-Lutherische Kirchenagende*, Freiburg 1997 (2009);
- *Gert Kelter*, Gott ist gegenwärtig, Berlin <sup>2</sup>2019;
- *Leiturgia*. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes, Bd. 1-5, Kassel 1954ff;
- *Christhard Mahrenholz*, Kompendium der Liturgik, Kassel 1963;
- *Timothy H. Maschke*, Gathered Guests. A Guide to Worship in the Lutheran Church, St. Louis 2003 (<sup>2</sup>2009);
- *Michael Meyer-Blanck*, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011;
- *Jörg Neijenhuis*, Liturgik, Stuttgart 2020;
- *Andreas Odenthal*, Liturgie vom Frühen Mittelalter zum Zeitalter der Konfessionalisierung, Tübingen 2011;
- *Georg Rietschel/Paul Graff*, Lehrbuch der Liturgik, 2 Bde., Göttingen <sup>2</sup>1951/<sup>2</sup>1952;
- *Hans-Christoph Schmidt-Lauber u.a. (Hg.)*, Handbuch der Liturgik, Göttingen <sup>3</sup>2003;
- *Frank C. Senn*, Christian Liturgy. Catholic and Evangelical, Minneapolis 1997;
- *Ders.*, The People's Work. A Social History of the Liturgy, Minneapolis 2006;
- *Reiner Volp*, Liturgik. Die Kunst, Gott zu feiern, Bd. 1: Einführung und Geschichte, Gütersloh 1992.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium (v.a. AWp2), aber Besuch der LV auch ohne Vorkenntnisse möglich.

**Voraussetzungen:** keine

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Das Leben der Menschen lesen lernen als homiletische Aufgabe

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 3

Modul: *Aufbaumodul Praktische Theologie (APT)*

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 4-5 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden sind in der Lage eine Predigt für einen Sonntagsgottesdienst zu erarbeiten, sie angemessen zu halten und kritisch zu reflektieren. Sie haben gelernt, sich mit sowohl die Heilige Schrift als auch das Leben von Menschen zu interpretieren und beide „Auslegungen“ rechen-schaftsfähig aufeinander zu beziehen.

Literatur:

- *Helmut Barié*, Predigt und Arbeitswelt. Analyse und praktische Erkundungen, Stuttgart 1989.
- *Andrea Bieler/Hans-Martin Gutmann*, Rechtfertigung der „Überflüssigen“. Die Aufgabe der Predigt heute, Gütersloh 2008.
- *Artur R. Boelderl/Helmut Eder/Ansgar Kreuzer (Hg.)*, Zwischen Beautyfarm und Fußballplatz. Theologische Orte in der Populärkultur, Würzburg 2005.
- *Raphael M. Bonelli*, Perfektionismus. Wenn das Soll zum Muss wird, München 2019.
- *Marc Calmbach u.a. (Hg.)*, Wie ticken Jugendliche 2020?. SINUS-Jugendstudie 2020, Bonn 2020.
- *Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.)*, Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2006.
- *Wolf-Eckart Failing/Hans-Günter Heimbrock*, Gelebte Religion wahrnehmen. Lebenswelt - Alltagskultur - Religionspraxis, Stuttgart [u.a.] 1998.
- *Tobias Faix u.a.*, Warum ich nicht mehr glaube. Wenn junge Erwachsene den Glauben verlieren, Witten <sup>3</sup>2015.
- *Tristan Garcia*, Das intensive Leben. Eine moderne Obsession, Berlin <sup>2</sup>2017.
- *Hans-Martin Gutmann*, Der Herr der Heerschaaren, die Prinzessin der Herzen und der König der Löwen. Religion lehren zwischen Kirche, Schule und populärer Kultur, Gütersloh 1998.
- *Ders./Cathrin Gutwald (Hg.)*, Religiöse Wellness. Seelenheil heute, München 2005.
- *Heinzpeter Hempelmann u.a. (Hg.)*, Handbuch Milieusensible Kommunikation des Evangeliums, Göttingen 2020.
- *René John/Antonia Langhof (Hg.)*, Scheitern – Ein Desiderat der Moderne?, Wiesbaden 2014.
- *Gerald Kretzschmar u.a. (Hg.)*, Kirche Macht Kultur, Gütersloh 2006.
- *Henning Luther*, Religion und Alltag. Bausteine zu einer praktischen Theologie des Subjekts, Stuttgart 1992.
- *Hans-Joachim Maaz*, Die narzisstische Gesellschaft. Ein Psychogramm, München <sup>6</sup>2017.
- *Jeannett Martin*, Mensch - Alltag – Gottesdienst. Bedürfnisse, Rituale und Bedeutungszuschreibungen evangelisch Getaufte in Bayern, Berlin [u.a.] 2007.
- *Meinhard Miegel*, Hybris. Die überforderte Gesellschaft, Berlin 2015.
- *Christian Möller*, Leidenschaft für den Alltag. Impulse reformatorischer Spiritualität, Stuttgart 2006.
- *Armin Nassehi*, Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft, München 2019.
- *Andreas Reckwitz*, Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne, Bonn 2020 (Berlin 2019).
- *Bernd Schröder (Hg.)*, Religion in der modernen Gesellschaft. Überholte Tradition oder wegweisende Orientierung?, Leipzig 2009.
- *Manfred Spitzer*, Einsamkeit. Die unerkannte Krankheit, Oktober 2019.
- *Leonora Tubbs Tisdale*, Preaching as Local Theology and Folk Art, Minneapolis 1997.
- *Nina Verheyen*, Die Erfindung der Leistung, Bonn [München] 2018.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium (*Aufbaumodul Praktische Theologie*)

**Voraussetzungen:** Proseminar Praktische Theologie

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie eine homiletische Ausarbeitung (Hauptseminararbeit).

**Besondere Bemerkungen:** Predigteinsätze sind für den 4.7. vorgesehen.

**Name des Dozenten:** Christoph Barnbrock

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die Praktische Theologie

**Art der Veranstaltung:** Proseminar

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

**Leistungspunkte:** 5 (inkl. Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten)

**Arbeitsaufwand:** 3-4 Stunden / Woche an Vorbereitung zzgl. der Erarbeitung der homiletischen Ausarbeitung

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Auslegung für eine Andacht verantwortlich zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Sie haben beispielhaft am Bereich der Homiletik grundlegende praktisch-theologische Fragestellungen kennengelernt und können sich begründet zu ihnen verhalten. Sie sind in der Lage verschiedene Sprachformen und Schreibtechniken anzuwenden.

**Literatur:**

- *Christoph Barnbrock*, Hörbuch, Göttingen 2016;
- *Lars Charbonnier u.a. (Hg.)*, Homiletik, Göttingen 2012;
- *Wilfried Engemann*, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011;
- *Achim Härtner/Holger Eschmann*, Predigen lernen, Göttingen [Darmstadt] 2008;
- *Michael Herbst/Matthias Schneider*, ... wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn 2002 (32008);
- *Christian Lehmann*, Einfach von Gott reden. Liebevoll, praktisch und kreativ predigen, Witten 2012;
- *Peter Meyer/Kathrin Oxen (Hg.)*, Predigen lehren. Methoden für die homiletische Aus- und Weiterbildung, Leipzig 2015;
- *Martin Nicol/Alexander Deeg*, Im Wechselschritt zur Kanzel, Göttingen 2005;
- *John T. Pless*, Unterscheidungskunst, Göttingen 2014;
- *Holger Pyka*, Spiel mit dem Wort. Kreatives Schreiben für Predigt und Preacher-Slam, Göttingen 2019;
- *Angela Rinn*, Kurz und gut predigen, Göttingen 2020.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium (*Basismodul Praktische Theologie*)

**Voraussetzungen:** Exegetisches Proseminar (sollte wenigstens parallel besucht werden / besser: benoteter Proseminarschein eines exegetischen Proseminars)

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, vorbereitende Lektüre der Sitzungen, Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten

**Name des Dozenten:** Barnbrock

**Titel der Veranstaltung:** Gemeindeaufbau in Zeiten des Abbruchs kirchlicher Bindung

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Wahlpflicht-Aufbaumodul I oder II (AWp1/ AWp2) [neue Ordnung]*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** 2-3 Stunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, Phänomene des Abbruchs kirchlicher Bindung zu beschreiben und können diese (selbst-)kritisch reflektieren. Sie kennen verschiedene Konzepte des Gemeindeaufbaus und haben die Fähigkeit, diese auf ihre Leistungsfähigkeit zu überprüfen. Sie haben die Kompetenz, exemplarisch und ansatzweise eigene praktische Antworten auf die kirchlichen Abbruchprozesse zu entwerfen.

**Literatur:**

- *Peter Böhle*, *Wie die Kirche wachsen kann und was sie davon abhält*, Göttingen 2009;
- *Matthias Clausen u.a. (Hg.)*, *Alles auf Anfang*, Neukirchen-Vluyn 2013;
- *Christhard Ebert/Hans-Hermann Pompe (Hg.)*, *Handbuch Kirche und Regionalentwicklung*, Leipzig 2014;
- *Philipp Elhaus/Matthias Wöhrmann (Hg.)*, *Wie Kirchengemeinden Ausstrahlung gewinnen*, Göttingen 2012;
- *Christine Frey u.a. (Hg.)*, *Säkularisierung*, Berlin 2020;
- *Wilfried Härle u.a. (Hg.)*, *Wachsen gegen den Trend*, Leipzig 2012;
- *Michael Herbst*, *Kirche mit Mission*, Neukirchen-Vluyn 2013;
- *Daniel Hörsch/Hans-Hermann Pompe (Hg.)*, *Kirche aus der Netzwerkperspektive*, Leipzig 2018;
- *Timothy Keller*, *Center Church*, Gießen 2017;
- *Kirchenleitung der SELK (Hg.)*, *Aufbruch, Mission und Diakonie*, [Hannover] 2012;
- *Ralph Kunz*, *Aufbau der Gemeinde im Umbau der Kirche*, Zürich 2015;
- *Ders./Thomas Schlag*, *Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung*, Neukirchen-Vluyn 2014;
- *Volker Mantey u.a. (Hg.)*, *Menschen gewinnen*, Leipzig 2013;
- *Christian Möller*, *Gottesdienst als Gemeindeaufbau*, Göttingen 1990;
- *Ders.*, *Lehre vom Gemeindeaufbau*, 2 Bde., Göttingen 1987/1990;
- *Martin Reppenhagen*, *Auf dem Weg zu einer missionalen Kirche*, Neukirchen-Vluyn 2011;
- *Volker Stolle*, *Auf dass Gott zu Wort komme*, Oberursel 2001.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium (v.a. AWp1 und 2), aber Besuch der LV auch ohne Vorkenntnisse möglich.

**Voraussetzungen:** keine

**Name des Dozenten:** Peter Kiehl

**Titel der Veranstaltung:** Liturgisch handeln – Liturgie gestalten

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 1 (vierzehntäglich 2 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Modul:** *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** Aktive Teilnahme an den Sitzungen

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Die Studierenden erproben das eigene liturgische Verhalten und Gestalten und geben einander Rückmeldung aufgrund theologischer, kommunikativer und anderer Kriterien. Weitergehende Fragen zu Liturgie und Liturgik können eingebracht und diskutiert werden.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmer kennen elementare liturgische Vollzüge in Wort- und Gebetsgottesdiensten (Andachten) und haben sie praktisch erprobt. Sie sind in der Lage, das eigene liturgische Verhalten im jeweiligen situativen Kontext zu begründen.

**Literatur:**

- Ein evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten – Liturgie gestalten – Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004;
- *Thomas Kabel*, Handbuch Liturgische Präsenz. Zur praktischen Inszenierung des Gottesdienstes, Gütersloh 2002;
- *Guy Rammenzweig*, Kleiner liturgischer „Knigge“, Berlin [u.a.] 2002 (= Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch, Berlin 2001. 335-354);
- Richtlinien für das Verhalten von Gemeinde und Pfarrer im Gottesdienst, hg. von der Lutherischen Liturgischen Konferenz, Berlin / Hamburg 1965;
- *Dietrich Stollberg*, Liturgische Praxis, Göttingen 1993.

**Zielgruppe:** Studierende im Grund- und Hauptstudium

**Voraussetzungen:** keine

**Name des Dozenten:** Anne-Katharina Neddens

**Titel der Veranstaltung:** Psychische Krankheit und christlicher Glaube

**Art der Veranstaltung:** Der üblich erwartete Einsatz für eine Übung

**Wochenstundenzahl:** 1 (4 Blöcke Mittwochs, am 21.04., 05.05., 19.05. und 09.06.2021 jeweils 14:15–16:45 Uhr/ pandemieabh. 1,5 Std. praktische Teilnahme an einer Gruppengesprächstherapie in der Klinik Hohe Mark)

**Modul:** *Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)/ Wahlpflicht-Aufbaumodul I o. II (AWp1 o. AWp2)*

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** üblich

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Einbringen eigener Erfahrungen, Beobachtungen im gemeinsamen Gespräch

**Stoff und Schwerpunkt:** Im Gespräch mit an psychischer Krankheit erkrankten Christen begegnet man nicht selten dahinterliegenden Glaubensfragen. Mitunter für die Betroffenen nicht offensichtlich werden Sinn- und Wertfragen berührt, die mit der Glaubensüberzeugung der Betroffenen verknüpft sind. Für eine professionelle seelsorgerliche Begleitung ist es von hohem Nutzen die Übergänge von Glaubenskrisen zu pathologischen krankheitsimmanenten Verhalten oder Gefühlen zu erkennen und zuordnen zu können. Zum anderen ist es jedoch ebenso wertvoll der Frage 'Wie vermag der christliche Glaube in der psychischen Erkrankung Trost und Hoffnung zu vermitteln?' immer wieder einen großen Raum einzuordnen. Gelingt es die persönlichen Glaubensfragen zu erfassen und für die Betroffenen in ihren positiven Aspekten zugänglich werden zu lassen, kann daraus eine sehr kraftvolle Ressource auf dem Weg der Genesung entstehen.

Die Übung findet teilweise in der Klinik Hohe Mark statt. Sie beinhaltet neben einer Einführung in die seelsorgerlich-therapeutische Gesprächsführung, Selbsterfahrung und die praktische gemeinsame Vorbereitung und Übung eines Gruppengesprächsangebots zu Sinnfragen und Glaubenskrisen mit anschließender gemeinsamer Reflexion.

**Literatur:**

- *Dahlgrün, Corinna*, Christliche Spiritualität, Berlin 2009;
- *Freund, H. et al.*, Spiritualisierung oder Psychologisierung? Deutung und Behandlung außergewöhnlicher religiöser Erfahrungen, Kohlhammer, 2019
- *Frick, Eckhard et al. (Hg.)*, Fallbuch Spiritualität in der Psychotherapie und Psychiatrie, Göttingen 2018;
- *Möde, Erwin*, Christliche Spiritualität und Psychotherapie. Bleibende und neue Wege der Konvergenz, Regensburg 2013;
- *Pargament, Kenneth I.*, Spiritually Integrated Psychotherapy. Understanding and Addressing the Sacred, New York 2007;

- Roser, Traugot, Spiritual Care : ethische, organisationale und spirituelle Aspekte der Krankenhausseelsorge; ein praktisch-theologischer Zugang, Stuttgart <sup>2</sup>2017;
- Schreurs, Agneta, Psychotherapy and Spirituality. Integrating the spiritual dimension into therapeutic practise, London 2001;
- Schulz von Thun, Friedemann, Miteinander reden 1-4, Hamburg 2004ff.;
- Utsch, Michael, Religiöse Fragen in der Psychotherapie, Stuttgart 2005;
- Ders. et al., Psychotherapie und Spiritualität, Spiritualität. Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen, Berlin 2018;
- Weiher, Erhard, Das Geheimnis des Lebens berühren. Spiritualität bei Krankheit, Sterben und Tod, Stuttgart <sup>4</sup>2014;
- Wirtz, Ursula / Zöbeli, Jürg, Hunger nach Sinn, Menschen in Grenzsituationen - Grenzen der Psychotherapie, Zürich 1995;

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Besondere Bemerkungen:** Dr. Anne-Katharina Neddens ist Fachärztin für Innere und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Klinik Hohe Mark Oberursel

**Name des Dozenten:** Elisabeth Schwarz-Gangel

**Titel der Veranstaltung:** Stimmbildung für liturgisches Singen

**Art der Veranstaltung:**

**Wochenstundenzahl:** 1

**Modul:** *Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2)*

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** 10 Minuten tägliches Üben

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Einzelunterricht!

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sind vorbereitet, ihre Stimme für das Singen von liturgischen Stücken unter Berücksichtigung persönlicher Stimmprobleme einzusetzen.

**Literatur:**

- Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch, Göttingen 1987.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium (BWp2)

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

## Allgemeines

Name des Dozenten: Fakultät

Titel der Veranstaltung: Klausurenkurs

Art der Veranstaltung: Übung - Probeklausuren

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Integrationsmodul II (Int2)*

Leistungspunkte: 15

Aufwand: 3 Std., dazu Vor- und Nacharbeit

Lehr- und Lernziele: Die Studierenden üben sich in die Technik der Anfertigung einer Examensklausur ein.

Literatur: ---

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, Universitäts- und/oder Auslandssemester

Anforderungen für einen benoteten Schein: Teilnahme

Name des Dozenten: Diethardt Roth

Titel der Veranstaltung: Kirchenrecht

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2 (vierzehntäglich 3 Std./ Termine s. Stundenplan)

Modul: *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg) bzw. Wahlpflicht-Aufbaumodul II (AWp2)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Teilnahme und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßiger Austausch

Stoff und Schwerpunkt: Einführung in Geschichte und Systematik des Evangelischen Kirchenrechts. Übersicht über Ordnungswerk der SELK, besonders GO, PDO, MGO, Wegweisung.

Literatur:

- *Wird jeweils angegeben.*

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Theodor Höhn

Titel der Veranstaltung: Antike Philosophiegeschichte

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Theologiestudium (BTh)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: variiert, je nach Interesse

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:

Lehr-Lern-Ziele: Die Vorlesung soll einen Überblick über die abendländische Philosophiegeschichte von den Anfängen der Philosophie bei den Griechen über die klassische Periode bis zum Hellenismus vermitteln - unter Berücksichtigung einiger Auswirkungen auf spätmittelalterliches und neuzeitliches Denken.

Literatur:

- *Frederick Copleston, A History of Philosophy, Vol I, Greece and Rome, New York 1946;*

- Peter Kunzmann, Franz-Peter Burkard, Franz Wiedmann, dtv-Atlas zur Philosophie, München 1991;
- Karl Vorländer, Geschichte der Philosophie mit Quellentexten 1, Altertum, 1949 – neu herausgegeben von Herbert Schnädelbach in der Reihe Rowohlts Enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg 1990.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) im Rahmen der Zwischenprüfung

## Sprachen

**Name des Dozenten:** Sylvia Usener

**Titel der Veranstaltung:** Latein II

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 8

**Modul:** Sprachmodul Latein (SLa)

**Leistungspunkte:** 13

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

**Literatur:**

- H. Schlüter u.a, Latinum, Ausgabe B, Vandenhoeck & Ruprecht, <sup>2</sup>2010.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Vorkenntnisse (Teilnahme am Latein I)

**Name des Dozenten:** Rüdiger Krauskopf

**Titel der Veranstaltung:** Griechisch II: Lk (Gleichnisse; dazu Perikopen aus Apg)

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 4

**Modul:** Sprachmodul Griechisch (SGr)

**Leistungspunkte:** 4

**Arbeitsaufwand:** regelmäßige Vorbereitung/Übersetzung der behandelten Lk-Perikopen.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Mündl. Mitarbeit im Kurs sehr erwünscht ; Mitbestimmung bei Perikopenauswahl und sprachl.-stilist. Schwerpunkten jederzeit gern möglich.

**Stoff und Schwerpunkt:** Sprache & Stil von Lukasevangelium im Vergleich zum klass. Griech./Attisch.; Vertiefung und Festigung der Sprachkompetenz; Einführung in die KOINE mit Bezug zum Neugriechisch.

**Literatur / Textausgabe :**

- NESTLE-ALAND, Novum Testamentum Graece, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart <sup>28</sup>2012;

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Graecum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Name des Dozenten:** Walburga Zumbroich

**Titel der Veranstaltung:** Lektürekurs Hebräisch: das Buch Esther

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2 (Termine s. Stundenplan)



**Modul:** *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg) [alt]/ Aufbaumodul Religions- und Missionswissenschaften (ARM) [neu]*

**Leistungspunkte:** 2

**Schwerpunkt und Möglichkeiten der Mitarbeit:** Das Buch Esther bezieht sich auf die Zeit der persischen Vorherrschaft im Vorderen Orient und spiegelt eine Konstellation der Diaspora: Judenfeindschaft und Pogrome, die entstehen können, sobald Juden in einer nichtjüdischen Umwelt an ihrer Bundestreue festhalten.

Kursorische Lektüre des Buches. Wir lesen und übersetzen reihum. Die Textauswahl wird sich nach den wichtigsten Passagen des Buches richten. Grammatische Phänomene werden vom Text ausgehend besprochen.

**Literatur:**

- Biblia Hebraica Stuttgartensia/ ein Wörterbuch für das atl. Hebräisch

**Zielgruppe** Studierende aller Semester.

**Voraussetzungen:** Hebraicum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -